

Arbeiterwohlfahrt feiert als Familie

Am Samstag gab es ein buntes Programm.

Von Jutta Schreiber-Lenz

Dirk Wiebenga vom Vorstand der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Solingen freute sich riesig über den regen Zulauf beim diesjährigen Sommerfest der „Awo-Familie“. Unter diesem Namen fasst er alle Einrichtungen, Kindertagesstätten und Tochtergesellschaften zusammen. „Es wird hier von Jahr zu Jahr ein bisschen enger“, sagte er mit Blick auf die Räume des Heimes an der Georg-Herwegh-Straße. „Wir wachsen ja: Es kommen immer neue Aufgaben und Einrichtungen dazu, wie etwa der im Zuge der Flüchtlingswelle eingerichtete ‚Fluchtpunkt‘ in der City.“

Programm für Kinder und Senioren

Die Kinder hatten auf dem Hüpfkissen, an der Kletterwand, beim Kinderschminken oder beim Weben besonderer Awo-Logo-Herzen genauso viel Spaß wie die Senioren beim gemütlichen Plausch. Die Cafeteria war in der Hand der Geschäftsstellen-Damen, die, perfekt gekleidet mit Spitz-Häubchen und Schürzchen, die gewünschte Kuchensorte auf die Teller legten und den Kaffee eingossen.

Kulinarisch gab es nicht nur die üblichen Party-Leckereien wie Pommes und Würstchen, sondern auch türkische Spezialitäten von den Frauen der Familien- und Erziehungshilfe.

„Auch an dieser Stelle profitieren wir von den Mitarbeiterinnen mit ausländischen Wurzeln“, sagte Wiebenga schmunzelnd.

Das Sommerfest sei immer ein großes Wiedersehen auch ehemaliger Mitarbeiter, aber auch eine gute Chance, über den Tellerrand der eigenen Einrichtung hinweg andere Teile der großen Awo-Familie kennenzulernen.

Achim Fritsche griff in Abständen immer wieder zu Gitarre und Mikrofon, Clown Ötti hatte einen umjubelten Auftritt, Maria Fornaroli zeigte mit Senioren einen schwungvollen Tanz und am Schluss stiegen zahllose Luftballons in den Sommerhimmel. Eine dank großzügiger Sponsoren gut ausgestattete Tombola animierte kräftig dazu, Lose zu kaufen.



Clown Ötti wurde umjubelt.

Foto: Christian Beier